

Erfahrungsbericht ERASMUS+

Ort: Madrid, Spanien

Gastuniversität: Universidad Autónoma de Madrid

Zeitraum: WS 23/24 und SS 24

Ich hatte nach dem eintönigen Alltag während der Corona-Pandemie große Lust zu reisen und entschied mich deswegen, einen ERASMUS+-Aufenthalt zu machen. Da ich gerne den Aufenthalt nutzen wollte, um eine neue Sprache zu lernen, habe ich Madrid als Erstwunsch angegeben (und dann auch bekommen). In der Schule hatte ich nie Spanisch aber die Sprache kam mir immer sehr schön und auch nützlich vor. Ich habe dann selbstständig angefangen, Spanisch zu lernen, um dann im Januar (circa 6 Monate vor Beginn des Erasmus) die Spanisch Prüfung an der MHH abzulegen. Hier muss man mindestens ein Level von B1 erreichen, um fahren zu können, aber es ist wirklich machbar und die Prüferin war sehr freundlich.

Ich wollte gern nach Madrid, weil es als Hauptstadt Spaniens extrem viel zu bieten hat. Außerdem liegt es mitten im Land und ist fantastisch an den Zugverkehr angebunden, sodass man von dort aus gut ganz Spanien bereisen kann. Zwei Semester sind hier auch wirklich nötig, hätte ich nur eins gemacht, hätte ich nicht genug Zeit gehabt, um alles zu erkunden.

Frau Steinhusen und Herr Fischer sind während des Bewerbungsprozesses sehr hilfreich und können euch eure Fragen bezüglich der Anerkennung von Modulen und der Organisation sehr gut beantworten. Es ist aber wichtig, dass man die ganzen Fristen, die einem zu Beginn des Bewerbungsprozesses mitgeteilt werden auch selbst auf dem Schirm hat.

Nach der Ankunft habe ich vor Beginn der Uni noch einen 2 wöchigen Spanisch-Intensivkurs von der UAM belegt und hier auch direkt einige meiner besten Freunde des gesamten Aufenthalts kennengelernt. Wer die 300 Euro investieren möchte - sehr empfehlenswert! Ich lebte zunächst in einem Hostel, da ich gerne die Wohnung sehen wollte, bevor ich einziehe. Somit bestanden meine ersten Wochen in erster Linie aus WG-Suche. Ich fand zwar eine Wohnung, aber das WG-Leben dort stellte sich leider mit der Zeit als recht unangenehm heraus, weswegen ich dann Anfang Januar nochmal umgezogen bin (hier war das WG-Leben dann viel besser). Mein Tipp hier wäre, sich nicht zu sehr darauf zu versteifen, im Zentrum leben zu wollen. Meine zweite WG lag etwas außerhalb, aber die öffentlichen Verkehrsmittel in Madrid sind so gut, dass man trotzdem super schnell überall hinkommt! Man bezahlt als Student nur 8 Euro monatlich für das gesamte Netz in Madrid, und die Metro war immer zuverlässig und sauber. Man sollte für die Miete mit etwa 500 Euro monatlich rechnen, darunter gibt es wirklich nur Bruchbuden.

Nun zur Uni: Die UAM ist eine sehr anspruchsvolle Uni, daher würde ich hier eher nicht zu viele Module belegen, aber diese dann auch wirklich ernst nehmen. Einer meiner Lieblingsaspekte waren definitiv die Rotationen. Man verbringt ca. 3 Stunden morgens auf Station oder in einer Ambulanz mit verschiedenen Ärzten und kann oft auch bei Untersuchungen mithelfen. So bekommt man einen tollen Eindruck von vielen verschiedenen Fachrichtungen, es ist fast so, als würde man in jedem Fach ein Blockpraktikum machen. Danach kamen dann immer bis 15 Uhr die Vorlesungen und Seminare (die auch einfach wie Vorlesungen sind). Hier hängt es sehr vom Dozenten ab, ob es sich lohnt, diese auch zu besuchen. Es gibt keine gut ausgebaute Online--Lehre und auch die Klausuren sind nicht digital. Man lernt für gewöhnlich mit selbst angefertigten Skripten von Studenten vorheriger Jahrgänge, aber diese sind alle extrem gut und detailliert. Die Klausuren sind schwierig (insbesondere da falsche Antworten einem Punkte abziehen), aber mit viel Arbeit durchaus machbar. Ich habe an der UAM auch weiterhin einen Sprachkurs im ersten Semester belegt, dieser war aber ehrlich gesagt ziemlich schlecht (die Professorin war oft unvorbereitet), weswegen ich eher empfehlen würde selbstständig die Sprache weiter zu lernen. Ich habe mich dann im Mai noch entschieden eine offizielle DELE C1 Prüfung zu machen, um auch später im Leben etwas zu haben, womit ich meine Spanischkenntnisse nachweisen kann.

Was Freizeitaktivitäten angeht, hat Madrid natürlich extrem viel zu bieten. Es gibt unendlich viele schöne Cafés, interessante Museen, gemütliche Parks und coole Bars und Clubs. Hier ist es eher schwierig zu entscheiden, was man nicht machen will. Es gibt ein sehr aktives Erasmus-Netzwerk von der UAM, das viele Aktivitäten und auch Trips organisiert. Hier würde ich durchaus empfehlen, am Anfang das eine oder andere mitzunehmen, da man hier auch sehr gut Leute kennenlernen kann. Hier ist jeder seines eigenes Erasmus' Schmied: Man kann viel Party machen, viel Kultur erleben, viel Reisen... Madrid kann alles bieten und ist zudem auch nicht übermäßig teuer! Insbesondere das Reisen möchte ich jedem Interessierten ans Herz legen! Ich habe weit über 15 kleine oder große Trips gemacht und so die überwältigende Vielfalt und Schönheit Spaniens erkunden können und die allermeisten waren wirklich super günstig! Die Hochgeschwindigkeitszüge in Spanien sind besonders gut (vor allem im Vergleich mit der Deutschen Bahn), und man kann zum Beispiel für insgesamt 40 Euro hin und zurück innerhalb von gut 2 Stunden in Barcelona sein!

Insgesamt war mein Erasmus in Madrid eine absolut wunderbare Erfahrung und ich würde es jedem, der Interesse an Spanien und kulturellem Austausch hat, absolut empfehlen. Die Vielfalt an Leuten, die man kennenlernt und Erlebnissen die man macht ist unschlagbar und auch die Herausforderung in einem anderen Land zu leben, wo sogar eine andere Sprache gesprochen wird (Spanier sprechen extrem schnell), hat meiner persönlichen Entwicklung sehr gut getan. Wenn ihr noch zweifelt, bewerbt euch, ihr werdet es nicht bereuen!!